

Horwort.

Wie der Titel dieses Buchs schon andeutet, soll es als Leitfaden dienen, besonders Jünglingen und Jungfrauen den Eintritt in die höhern gesellschaftlichen Verhältnisse zu erleichtern und weniger dornenvoll zu machen.

Es genügt nicht, eine vollkommene wissenschaftliche Bildung zu haben, wenn man daneben nicht auch die feinen gesellschaftlichen Formen vollkommen zu beherrschen im Stande ist. Gewandtheit, Höflichkeit, feine Sitte und Anstand dürfen Niemandem fehlen, der in guter Gesellschaft einen würdigen Platz einnehmen und ihn behaupten will. Jede Jungfrau, wenn sie auch von der Natur mit der empfehlendsten Anmuth, mit den fesselndsten Reizen geschmückt wäre, kann durch jene Eigenschaften nur noch gewinnen. Bei wahrhaft edlen Naturen, mögen diese nun gering oder vornehm sein, wird man selten oder niemals unschöne Geberden oder schlechte Manieren wahrnehmen. Die gute Gesellschaft hat gewisse Eigenschaften oder Manieren, die ihr unbestritten in Sprache und Haltung den Vorrang verleiht; und eben diese sind es, die wir uns anzueignen suchen müssen, und zwar dermaßen, daß sie uns zur Natur werden, daß wir gar nicht anders sprechen und handeln können, als in dieser Weise.

Das beste Mittel diese feinen Sitten und Manieren zu erlangen, ist der Umgang mit gebil-